



# Jahresbericht 2013



Deutsch als Fremdsprache  
Deutsch als Zweitsprache  
in der Schweiz

## **Vorstand**

### **Präsidentin**

Yvonne Herrmann-Teubel  
E-Mail: praesidium@akdaf.ch

### **Ressort Finanzen**

Anita Lutiger  
E-Mail: finanzen@akdaf.ch

### **Ressort Rundbrief**

Jeannine Meierhofer  
Elisabeth Huber  
E-Mail: rundbrief@akdaf.ch

### **Ressort Bibliothek/Verlage**

Franziska Bürkler  
E-Mail: verlage@akdaf.ch  
E-Mail: bibliothek@akdaf.ch

### **Ressort Weiterbildung**

Ann Hotz-Cartwright  
E-Mail: weiterbildung@akdaf.ch  
Ursula Holzer  
E-Mail: ursula\_holzer@akdaf.ch

### **Ressort IDIConTOTO**

Edgar Petter  
E-Mail: edgar\_petter@akdaf.ch

## **Geschäftsstelle und Korrespondenzadresse:**

### **Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz AkDaF Geschäftsstelle**

Hedi Desaulles

Spinnereistrasse 72

8645 Jona

Tel: 055 210 92 36

E-Mail: admin@akdaf.ch

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ein ereignisreiches und spannendes Jahr liegt hinter dem AkDaF und wir freuen uns sehr, Ihnen auf den nächsten Seiten die vielen positiven Ergebnisse unserer Vorstandsarbeit mitteilen zu können.

Die IDT in Bozen im August war dabei nur eines der grossen Ereignisse des Jahres 2013. Viele von Ihnen fanden den Weg zum Schweizer Fenster, an dem wir uns in Zusammenarbeit mit dem Ledafids eine Woche lang präsentieren konnten, und nicht nur die Einträge in unser Gästebuch zeugen von grossem Interesse an der Schweizer Kultur und der deutschen Sprache in der Schweiz.

Nur einen Monat später erfolgte die eduQaa-Zertifizierung, durch die ein weiterer Schritt auf dem Weg der Professionalisierung erreicht wurde. Aufgrund der unermüdlichen Arbeit durch die AkDaF-Geschäftsstelle und Raffaella Pepe sowie durch die Zuarbeit der Vorstandsmitglieder kann der AkDaF somit auch weiterhin als qualitätsbewusster Weiterbildungs- und Fachverband auftreten.

Dass das Interesse an unserem Aus- und Weiterbildungsangebot ungebrochen gross ist, bezeugen nicht zuletzt die neuen Mitgliederzahlen. So konnten wir Ende des Jahres 390 Einzelmitglieder, 75 Schulen und 6 Institutionen zählen und freuen uns nicht nur auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen, sondern möchten Ihnen auch recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen danken!

Ein grosser Dank gebührt ebenfalls unserer Geschäftsstellenleiterin, Hedi Desaulles, die auch im zweiten Jahr Ihrer Tätigkeit alle Fäden zusammengehalten hat und uns allen mit Rat und Tat zur Seite stand. Besonders mir hat sie in meiner Funktion als neue Präsidentin des Vereins in der Einarbeitungszeit immer zur Seite gestanden und ich hoffe, dass sie dem AkDaF noch lange erhalten bleibt.

Abgesehen von den oben genannten grossen Ereignissen war der AkDaF natürlich auch in anderen Bereichen aktiv. So konnten wir nicht nur den Ausbau und die Erfassung der AkDaF-Bibliothek abschliessen, sondern auch bei der Vorbereitung der IDT 2017 in Fribourg aktiv werden. Des Weiteren haben wir uns darum bemüht, die Zusammenarbeit mit unseren Partnerverbänden zu festigen und internationale Kontakte zu knüpfen.

Als neue Präsidentin freue ich mich auf das nächste Vereinsjahr mit Ihnen und den Vorstandsmitgliedern sowie auf die vielfältigen Aufgaben, die uns erwarten, und möchte Sie dazu ermuntern, die Verbandsarbeit auch weiterhin so aktiv mitzugestalten, wie Sie es bisher bereits getan haben.

Herzlichst

Ihre Yvonne Herrmann-Teubel

Seit dem 24. September 2013 ist der AkDaF eduQua zertifiziert. Damit ist ein weiterer Baustein in der Professionalisierung gelegt, und der AkDaF kann als qualitätsbewusster Weiterbildungs- und Fachverband auftreten.

Nachdem im Januar die letzten Details geklärt worden waren, erhielt Raffaella Pepe, die 2010 bereits die SVEB-Rezertifizierung mit Erfolg durchgeführt hatte, ein Mandat für die eduQua-Zertifizierung. Der AkDaF beschloss, die Zertifizierung bereits nach dem neuen eduQua-Handbuch 2012 in Angriff zu nehmen. Einerseits erübrigte sich dank der übersichtlichen Gestaltung des neuen Handbuchs eine externe Beratung, andererseits kann so in drei Jahren bei der Rezertifizierung der Aufwand in Grenzen gehalten werden.

Mit Hilfe der AkDaF-Geschäftsstelle stellte Raffaella Pepe die für die Dossiers notwendigen Dokumente zusammen. Ein Bildungscontrolling-Konzept wurde erarbeitet, Abläufe, Prozesse sowie die Aufbauorganisation wurden unter die Lupe genommen und genau dokumentiert. So wurde ein Qualitätsmanagement-System erstellt, das es dem AkDaF erlaubt, in Zukunft ein noch professionelleres und effizienteres Arbeiten sicherzustellen und die Qualität der Institution wie auch der Bildungsangebote zu überwachen und weiterzuentwickeln.

Obwohl die Dokumentationsarbeit für die Erstzertifizierung sehr aufwändig war, konnten die Dossiers rechtzeitig eingereicht werden. Am 11. September fand in der AkDaF-Geschäftsstelle das Zertifizierungsaudit statt. Die beiden Auditoren lobten die minutiöse Arbeit und die daraus resultierenden ausgezeichneten Dossiers in den höchsten Tönen. Neben viel Lob für die vorbildliche Arbeit bot das fast fünf Stunden dauernde Audit-Gespräch den für den AkDaF anwesenden Raffaella Pepe und Hedi Desaulles aber auch viele interessante und hilfreiche Anregungen für den weiteren Umgang mit dem QMS.

Im Bericht Zertifizierungsaudit, der kurz danach eintraf, sind denn auch zahlreiche Stärken des AkDaF aufgeführt. Ein paar wenige Beispiele davon:

- «Der AkDaF hat im Rahmen der eduQua-Zertifizierung ein sehr gutes Controlling-Konzept erstellt.»
- «Durch das Errichten einer Geschäftsstelle für die operativen Verbandstätigkeiten und das Auslagern des Lehrgangs IDIconTOTO wurde der Vorstand entlastet und die Qualität der Dienstleistungen gesteigert.»
- «Es besteht eine hohe Übereinstimmung zwischen den andragogischen Leitideen und den Lehr- und Lernformen.»
- «Die schulspezifischen Abläufe sind in den Leitfäden sehr übersichtlich abgebildet und der zeitliche Ablauf der wichtigsten Prozesse ist klar geregelt.»

Auch geringfügige Abweichungen wurden keine festgestellt, sodass die Zertifizierung ohne Auflagen erteilt wurde und der AkDaF seit dem 24. September 2013 eduQua zertifiziert ist.

Der AkDaF-Vorstand und alle Beteiligten sind stolz auf das ausserordentlich gute Resultat und freuen sich darauf, u.a. mit den aktualisierten und den neu geschaffenen Instrumenten die Qualität des Aus- und Weiterbildungsangebots hoch zu halten und weiterzuentwickeln.

Hedi Desaulles, AkDaF-Geschäftsstelle

## **Ressort Finanzen**

Die Rechnung 2013 des Arbeitskreises AkDaF schliesst mit einem Verlust von CHF 3'719.83. Erfreulicherweise beträgt das Defizit so CHF 6'780 weniger als der im Budget vorangeschlagene Verlust von CHF 10'500.

Per 31.12.2013 beträgt das Vereinsvermögen CHF 59'958.03.

### **Einnahmen:**

Das bessere Resultat ist vor allem auf die gegenüber dem Budget gut CHF 8'300 höheren Einnahmen zurückzuführen:

Dank dem Mitgliederzuwachs (vor allem an Schulmitgliedern) sind die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'785 gestiegen. Auch die sehr gut besuchten Weiterbildungen führten zu Mehreinnahmen von etwas mehr als CHF 3200 gegenüber Vorjahr und Budget. Die Einnahmen für Mailings nahmen ebenfalls um CHF 1'350 zu, und die Inserate brachten fast doppelt so viel ein wie budgetiert.

### **Ausgaben:**

Die Ausgaben waren rund CHF 1'500 höher als budgetiert:

Dank der ausserordentlich gut besuchten Jahrestagung betragen die Kosten für die Jahrestagung zwar nur CHF 270 statt der budgetierten CHF 4500, und auch die Kosten für Rundbrief und Tagungsband lagen gut CHF 2'000 unter dem Budget.

Aufgrund des grösseren Aufwands der Geschäftsstelle, im Zusammenhang mit eduQua, aber auch aufgrund der Zunahme bei Weiterbildungen, Mailings, Inseraten, waren die Personalkosten jedoch rund CHF 5'400 höher als vorangeschlagen. U.a. im Zusammenhang mit der IDT 2013 waren auch die Kosten für Internationales CHF 1'375 höher als budgetiert.

Die restlichen Ausgaben liegen im Rahmen des Budgets.

Anita Lutiger

## Internationales

### IDT 2013 Bozen

Vom 29.07. - 03.08.13 fand in Bozen die weltweit grösste Tagung in deutscher Sprache statt. An der XV. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT) mit dem Thema «Deutsch von innen – Deutsch von aussen» trafen sich Lehrende, Forschende und Studierende aus 110 Ländern und fünf Kontinenten. Das Fachprogramm mit seinen 48 Sektionen und das Kultur- und Ausflugsprogramm boten den 2704 Teilnehmenden zahlreiche Möglichkeiten, um Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern kennenzulernen.

Im **Fachprogramm** wurden drei Sektionen von Personen aus der Schweiz geleitet und in den Sektionen fanden sich zahlreiche spannende Beiträge von Schweizerinnen und Schweizern. Bei den 39 Hauptvorträgen stammten zwei Beiträge aus der Schweiz und in drei von neun Podien beteiligten sich Schweizer Expertinnen und Experten.

Das **Kultur- und Rahmenprogramm** wurde durch die Fachverbände der DACHL-Länder organisiert und durchgeführt. In Bozen kümmerten sich die beiden Schweizer Verbände AkDaF und Ledafids um den Schweizer Beitrag.

Die Unterstützung von Pro Helvetia ermöglichte **Lesungen** mit Catalin Dorian Florescu und Alice Gabathuler-Leiser, die beide gut besucht waren. Auch der Schweizer **Filmbeitrag** «Die Wiesenberger» fand regen Anklang.

Der **Büchertisch** von Pro Helvetia vermittelte einen repräsentativen Überblick über die neuere Schweizer Literatur und stiess auf grosses Interesse. Die ausgestellten Bücher gingen nach der IDT als Schenkung an die Bibliothek der Freien Universität Bozen.

In den sogenannten **D-A-CH-L-Fenstern** präsentierten sich die Mitgliedsverbände der deutschsprachigen Länder (Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein). Trotz der nicht zentralen Lage waren die Fenster gut besucht und es kam zu einem regen Austausch. Am grosszügigen und einladenden **«Schweizer Fenster»** mit viel Material zum Mitnehmen konnten sich Interessierte über die Schweiz und deren Institutionen informieren.

Die für die IDT Bozen überarbeitete **Broschüre «Zugänge zur Schweiz»** wurde kostenlos an die Teilnehmenden abgegeben. Eine online Version ist auf der Website vom AkDaF aufgeschaltet. Dort befinden sich auch die Materialien der **Schweizer Werbespots**, welche die Verbände für Bozen didaktisierten.

Im DACHL-Café, das sich im gleichen Gebäude befand, organisierten der AkDaF und der Ledafids u. a. einen **1. August-Apéro**. Es kamen weit mehr Personen als erwartet und es konnten auch Kontakte zu anderen internationalen Mitgliederverbänden geknüpft werden.

Mit der Schweizerschule Mexiko Stadt beteiligte sich die Schweiz zum ersten Mal am **Forum für die Auslandsschulen** und an der offiziellen Eröffnung nahm auch die AkDaF-Präsidentin Yvonne Herrmann-Teubel teil.

Lesen Sie mehr im ausführlichen Schlussbericht zur IDT 2013, den Sie auf der AkDaF-Website ([www.akdaf.ch/html/Schlussbericht\\_IDT\\_2013.pdf](http://www.akdaf.ch/html/Schlussbericht_IDT_2013.pdf)) finden.

Jeannine Meierhofer

## **Vorbereitung der IDT 2017 in Freiburg/Fribourg**

Nachdem der IDV-Vorstand die Schweizer Verbände 2011 angefragt hatte, ob 2017 wieder eine IDT in der Schweiz ausgerichtet werden könne, wurde auf der IDV-Vertreterversammlung in Bozen darüber abgestimmt und entschieden, dass die nächste IDT 2017 unter dem Motto «Brücken gestalten – Mit Deutsch verbinden» in der Schweiz und unter der Leitung der Universität Freiburg i. Üe. stattfinden wird. Somit ist die Schweiz nach 1986 in Bern und 2001 in Luzern zum dritten Mal für die Austragung der IDT zuständig.

Bereits 2011 war eine Fokusgruppe unter der Leitung des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg/Fribourg gebildet worden, die sich mit den Abklärungen hinsichtlich der Durchführung, Finanzierung und Infrastruktur, etc. befasste, sodass 2012 mit der inhaltlichen und organisatorischen Planung begonnen werden konnte. Dafür kamen auch 2013 Vertreter des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg/Fribourg, des Sprachenzentrums der Universität Freiburg/Fribourg, der ZHAW, des WBZ CPS sowie des Ledafids und des AkDaF zu mehreren Treffen zusammen, bei denen weitere Absprachen hinsichtlich des Tagungskonzeptes, der Arbeitsaufteilung, der Unterbringung und der bevorstehenden Verträge getroffen werden konnten. Die Vorbereitungen laufen sehr gut und werden 2014 intensiv fortgesetzt werden.

Der AkDaF freut sich, auch an der kommenden IDT aktiv mitwirken zu können, doch auch wenn die Gesamtleitung der IDT 2017 bei der Universität Freiburg/Fribourg liegt, so wird doch einiges an Arbeit auf uns zukommen. Da wir bereits bei der zurückliegenden IDT in Bozen sehr positive Erfahrungen mit der Arbeit einer Helfergruppe sammeln konnten, möchten wir auch für die kommende IDT eine solche Gruppe bilden, die uns bei diesen Vorbereitungen unterstützt, und würden uns freuen, viele Interessenten dafür unter Ihnen oder Ihren Kollegen zu finden.

Weitere Informationen zur IDT 2017 entnehmen Sie bitte der Website [www.idt-2017.ch](http://www.idt-2017.ch). Unabhängig davon können Sie uns diesbezüglich jederzeit über unsere Verbandswebsite kontaktieren.

Yvonne Herrmann-Teubel

## **Internationale Kontakte**

Seit vielen Jahren schon besteht eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem AkDaF und vielen internationalen Verbänden. Auch im Jahr 2013 konnten diese wieder intensiviert werden, worüber wir uns sehr freuen. Dazu boten sich zusätzlich zu den Begegnungen auf der IDT in Bozen verschiedene Möglichkeiten:

### **FaDaF-Jahrestagung in Bamberg**

Vom 21. bis 23. März 2013 fand in der wunderschönen Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg die 40. Jahrestagung des Deutschen Fachverbands für Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) statt. Wie es seit längerem üblich ist, wurde ein Vertreter des AkDaF-Vorstands dazu eingeladen. Da die Vorstandsmitglieder jedoch zeitlich sehr stark eingebunden waren, wurde mir – in Vertretung des AkDaF – die Möglichkeit geboten, an dieser Tagung teilzunehmen.

Neben vielen hochqualitativen Vorträgen, Präsentationen und Foren hatten die 358 Teilnehmer Gelegenheit, sich bei einem Abendessen kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen sowie die Stadt Bamberg in geführten Touren zu erkunden. Des Weiteren konnte man sich einmal mehr bei den vielzähligen Ausstellerpräsentationen über Neuerscheinungen erkundigen. Besonders gefragt waren hier die Präsentationen zu den Digitalen Lehrbüchern.

Auf der Tagung boten zudem vier verschiedene Themenschwerpunkte den Teilnehmern die Möglichkeit, sich auf ein Thema ihrer Wahl zu konzentrieren und mit Vortragenden aus der ganzen Welt ins Gespräch zu kommen. Der Favorit unter den angebotenen Themen war dabei der Schwerpunkt «Wissenschaftssprache und sprachliche Studierfähigkeit», aber auch die anderen waren sehr gut besucht.

Die Tagung war hervorragend strukturiert und organisiert, und aufgrund der vielen studentischen Hilfskräfte fühlte man sich in den wunderschönen Gemäuern der Bamberger Universität nie verloren und war immer mit allen wichtigen Informationen versorgt.

Die nächste Jahrestagung des FaDaF findet vom 20.-22.03.2014 in Münster statt. Informationen dazu können auf der folgenden Website bezogen werden: [www.fadaf.de/de/jahrestagung/](http://www.fadaf.de/de/jahrestagung/).

### **DACHL-Gruppe**

Traditionellerweise fanden auch 2013 zwei Arbeitstreffen der DACHL-Gruppe statt, wobei Rita Tuggener den AkDaF beim ersten Treffen am 04.02.2013 in Wien vertrat.

Bei diesem Treffen waren u.a. die IDT 2013, das IDV-DACHL-Seminar 2013 und die DaF-Webkon Arbeitsschwerpunkte. Bezüglich der IDT 2013 hatte sich die DACHL-Gruppe viele Ideen überlegt, die von den Teilnehmern der IDT sehr gut angenommen wurden. Die Jonglierbälle und der DACHL-Quizz sind nur zwei Beispiele dafür.



Von den genannten Punkten abgesehen, wurde ausserdem über die DACHL-Website und die Publikation «Das DACH-Prinzip in der Landeskunde» (iudicium) informiert und diskutiert. Letztere Publikation konnte bereits auf der IDT präsentiert werden und ist auch beim AkDaF erhältlich.

Das zweite Treffen der DACHL-Gruppe wurde vom FaDaF organisiert und fand am 14.10.2013 an der Universität Göttingen statt. Hierbei standen hauptsächlich die Auswertung der IDT in Bozen und der DACHL-Seminare im Vordergrund. Weitere Themenschwerpunkte waren die Arbeiten an der DACHL-Website und die DACHL-Programmatik. Das Österreich-Institut (ÖI) hat sich um eine Aufnahme in die DACHL-Gruppe beworben und sich dazu bereit erklärt, die nächste DACHL-Tagung im April 2014 in Zusammenarbeit mit dem ÖDaF und dem BMUKK in Wien auszurichten. Dort wird auch über ihre Kandidatur entschieden werden. Weitere Informationen dazu können auf der Webseite des IDVs bezogen werden: [www.idvnetz.org/veranstaltungen/dachl-seminar.htm](http://www.idvnetz.org/veranstaltungen/dachl-seminar.htm).

Yvonne Herrmann-Teubel

## **Ressort Rundbrief**

Im Jahr 2013 ist nur ein Rundbrief erschienen, und zwar die Herbstaussgabe Nr. 65, die dem Thema «fide» gewidmet war. Das Interview mit Myriam Schleiss, Projektleiterin fide beim Bundesamt für Migration, lieferte Antworten auf Fragen, die viele Lehrpersonen beschäftigten. Erfahrungsberichte von zwei Kursleiterinnen und einem Schulleiter beleuchteten die Thematik aus verschiedenen Perspektiven und rundeten das Thema ab.

Die neue AkDaF-Präsidentin Yvonne Herrmann-Teubel berichtete in ihrem Beitrag zum einen über die AkDaF-Jahrestagung im Mai 2013 auf Boldern (bei Zürich). Zum andern informierte sie über die XV. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT), die im August in Bozen stattfand. Viele von Ihnen reisten ins Südtirol, um an der IDT teilzunehmen, und mehrere Rundbriefbeiträge berichteten über die erfolgreiche Tagung.

Statt der Frühlingsausgabe haben alle Mitglieder den Tagungsband der Berner Tagung 2012 zum Thema «Beurteilen im DaF-/DaZ-Unterricht: Testen – Evaluieren – Prüfen» erhalten.

Der Rundbrief hat unseren Leserinnen und Lesern gefallen, was zahlreiche positive Rückmeldungen, insbesondere zum Gespräch mit der Projektleiterin Myriam Schleiss, beweisen.

Wir danken unseren Mitgliedern und allen Autorinnen und Autoren, die uns ihre Texte für den Rundbrief zur Verfügung stellen. Wir vom Redaktionsteam freuen uns auf Ihre Beiträge, Anregungen und Rückmeldungen und auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Jeannine Meierhofer und Elisabeth Huber

## Ressort Weiterbildung

2013 nahmen insgesamt 124 interessierte Personen an den folgenden, vom AkDaF organisierten Weiterbildungstagen teil:

Winterthur	<b>Grammatik – Trockene Regeln oder Hilfe zur Kommunikationsfähigkeit</b> Debora Ammann	09. Februar
Zürich	<b>Den Übergang zwischen Lehrmitteln vorentlasten</b> Kerstin Uetz-Billberg und Ann Hotz-Cartwright	09. März
Zürich	<b>Was guckst du?</b> Yvonne Herrmann-Teubel	01. Juni
Zug	<b>DaF/DaZ im Einzelunterricht</b> Andrea Zank	08. Juni
Rüti/ZH	<b>Mehr Sicherheit in Konfliktsituationen</b> Regina Kuster Reich	28. September
Gaienhofen	<b>Literarisches Wochenende</b> Literarturlandschaft Höri am Bodensee	5./6. Oktober
Zürich	<b>Hörverstehen: Übungsformen und Fördermöglichkeiten</b> Cornelia Steinmann	26. Oktober
Bern	<b>Hueber Workshop: Spielen und Sprechen</b> Cornelia Klepsch	16. November

Alle geplanten Workshops konnten durchgeführt werden und waren gut ausgelastet. Wie immer wurde das vielfältige Programm geschätzt, genutzt und positiv aufgenommen. Der AkDaF ist daran interessiert, den Mitgliedern des Verbandes Möglichkeiten zum gemeinsamen Lernen und Austausch zu bieten. Die Themen werden unter anderem durch die Mitglieder bestimmt, die dem Vorstand ihre Weiterbildungswünsche mitteilen.

## Jahrestagung

Am 24./25. Mai 2013 fand auf der Tagungsstätte Boldern, Männedorf die Jahrestagung statt, die von 86 Personen besucht wurde. Die Tagung war dem Thema «Wege im Labyrinth des Lernens» gewidmet. Das Eröffnungsreferat «Lerne Lernen, leicht gemacht» von Christoph Jordi gewährte uns einige Einblicke in die Trickkiste unseres Gehirns. Das Referat von Dr. Stefanie Neuner vom Samstag widmete sich dem Thema «Fortgeschrittene DaF-Lerner: Das Stiefkind der Forschung».

In verschiedenen Workshops wurde während zwei Tagen dem Thema Lernen nachgespürt:

- Christof Jordi: Lernen leicht gemacht: Praktische Tipps und Tricks aus der Hirnforschung
- Nora Bleuer: Lerncoaching – selbstgesteuertes Lernen nachhaltig fördern
- Martina Schwammberger: Handfestes Modellieren als kreativer Zugang zu alltagsmathematischen Kompetenzen im DaZ-Unterricht
- Tamasha Bühler: Lernen aus migrationsspezifischer Perspektive
- Elisabeth Huber: Lernfördernde Übungen und Aufgaben die (so) nicht im Buch stehen
- Krisztina Armbrust: Elemente biografischen Lernens im DaZ-Unterricht
- Ernst Maurer: Lernen mit Szenarien

Zum ersten Mal wurde während einer Jahrestagung eine Fachbörse zu verschiedenen Themen angeboten. Die Tagungsteilnehmenden waren aufgerufen, Material, Fragen, Ideen oder ähnliches zu den verschiedensten Themen mitzubringen. In ungezwungener Atmosphäre war es möglich, Fachthemen zu diskutieren und Ideen auszutauschen. Die Fachbörse war ein voller Erfolg und die Mitglieder sprachen sich dafür aus, dieses Angebot auf einer zweitägigen Veranstaltung wieder ins Programm zu nehmen.

Zudem stellten während der Tagung mehrere Verlage ihre neusten Lehrwerke aus.

Zum Abschluss der Tagung fand die Generalversammlung statt. Franziska Bürkler eröffnete die Versammlung. Verabschiedet aus dem Vorstand wurden Rosa Maria Rizzo, die das Ressort Nationale Kontakte leitete, und Kerstin Uetz Billberg, die das Ressort Weiterbildung innehatte. An dieser Stelle den beiden Frauen nochmals herzlichen Dank für die geleistete Arbeit. Alle Vorstandsmitglieder berichteten aus ihren Ressorts über die Aktivitäten des AkDaF.

Nach einer längeren Zeit ohne Präsidentin konnte Yvonne Herrmann-Teubel als Präsidentin gewonnen werden. Sie wurde mit grossem Applaus einstimmig gewählt.

Ebenfalls neu in den Vorstand wurde Ursula Holzer-Zeh gewählt. Sie wird im Ressort Weiterbildung mitarbeiten.

Das Protokoll der **Generalversammlung 2013** findet sich auf unserer Website: [www.akdaf.ch](http://www.akdaf.ch).

Ann Hotz-Cartwright und Ursula Holzer Zeh

Um das Vorgehen des Vorstands bezüglich der Auslagerung des Lehrgangs IDIconTOTO den Mitgliedern noch klarer darzustellen, entschied der Vorstand, einen Brief an alle Mitglieder zu verschicken, in dem die Argumentation für die Vorgehensweise nochmals dargelegt wird. Dieser Brief wurde am 25. November verschickt. Der AkDaF-Vorstand dankt für Ihre positiven Rückmeldungen, die uns bestätigen, dass es gelungen ist, mehr Transparenz zu schaffen.

## **Literarisches Wochenende: Literaturlandschaft Höri am Bodensee**

In Radolfzell, wo «Moderne auf Ursprünglichkeit trifft und wo hoher Freizeitwert und einzigartige Landschaft zusammen gehören» ([www.radolfzell-tourismus.de](http://www.radolfzell-tourismus.de)), tauchten wir in die Literaturlandschaft am Bodensee ein. Unter Führung einer von ihrer Stadt begeisterten Stadtführerin entdeckten wir – zunächst bei strömendem Regen – den historischen Kern von Radolfzell, einer hübschen, alten Stadt, die bereits im 9. Jahrhundert vom Radolfzeller Bischof Radolf als «celli Ratoldi» gegründet wurde. Wir erfuhren, wie der Bürgermeister sich die Einnahmen aus der Stadtapotheke sicherte oder wie die Radolfzeller Fasnacht feiern oder wie sie noch heute jedes Jahr mit einer Wasserprozession der Errettung von einer Viehseuche im 18. Jahrhundert gedenken.

Von Radolfzell ging's dann mit dem Bus am Ufer des Bodensees entlang auf die Höri ins Hotel Seehörnle, wo uns schon eine heisse Suppe und ein reichhaltiges Salatbuffet erwarteten. Gestärkt spazierten wir dann bei Sonnenschein zum Hermann-Hesse-Museum und genossen die Ausblicke auf den See. Im Museum erfuhren wir, wie die junge Familie Hesse-Bernoulli von Basel auf die Höri kam. Die Sehnsucht nach einem Leben in der Natur, die wunderschöne Landschaft und die günstige Wohnung in einem alten Bauernhaus gaben den Ausschlag für ihre Entscheidung. Was es aber tatsächlich bedeutete in Gaienhofen, in idyllischer Umgebung, aber ohne Strom und fließend Wasser, einen Familienhaushalt zu führen, erfuhr insbesondere Mia Hesse-Bernoulli sehr schnell. Während Hermann Hesse an seinen Romanen, wie z.B. «Unterm Rad», arbeitete oder sich von der Landschaft zu Gedichten inspirieren liess, war Mia Hesse mit der Organisation des Haushaltes beschäftigt. Schon das Einkaufen war eine logistische Meisterleistung, da sie dafür von Gaienhofen mit Wagen, Fähre und Zug bis nach Konstanz reisen musste! Über das Familienleben von Hermann und Mia Hesse erfuhren wir am Sonntag bei einer Führung durchs ehemalige Wohnhaus der Familie noch mehr. Es wurde uns bewusst, wie stark sich das Leben in Familie und Beruf insbesondere für die Frauen in den letzten 100 Jahren verändert hat.

Interessant waren auch die unterschiedlichen Sichtweisen auf Hesses Leben und Werk, die die Präsentation in den beiden Gaienhofener Museen stark prägen.

Während eines Spaziergangs rund um Gaienhofen konnten wir noch einmal die wunderschöne Aussicht auf den See geniessen und neue Einsichten in Hesses reiches Werk gewinnen. Für ein Wochenende waren wir zu Gast in einer Landschaft, die viele Künstler inspiriert hat. Noch heute ist spürbar, was sie fasziniert hat und warum sie auf der Höri gelebt und gearbeitet haben.

Andrea Zank

## **Ressort IDIconTOTO**

Der DaZ-Lehrgang «IDIconTOTO» unter der Leitung von Raffaella Pepe hat ein erfolgreiches Jahr 2013 hinter sich. Die Kurse bzw. Teilkurse waren früh ausgebucht, die Rückmeldungen zu den Kursen konstruktiv und positiv.

Den Lehrgang 2012/13 in Olten haben alle 15 Teilnehmenden (13 Frauen und zwei Männer) erfolgreich abgeschlossen. Vier davon haben das SVEB-Zertifikat erhalten. Ebenso haben im Dezember alle 15 Teilnehmenden (zwölf Frauen und drei Männer) des Lehrgangs Zürich 2013 ein SVEB-Zertifikat (sechs) oder eine Teilnahmebestätigung (neun) erhalten.

Im Lehrgang, der im Sommer 2013 in Zürich angefangen hat, ist der Männeranteil noch einmal gestiegen: Vier von den 15 Teilnehmenden sind Männer. Im Lehrgang 2013/14, der seit dem Herbst in Olten läuft, sind es 14 Teilnehmende (darunter drei Männer) und eine Person, die nur das Modul D besucht, da sie bereits den Fachausweis innehat.

Im Herbst 2013 fand auch ein Extrakurs Module D und I (für Personen, die bereits über eine erwachsenenbildnerische Qualifikation verfügen) statt. Im Modul D waren es 13 Teilnehmende (zehn Frauen und drei Männer), im Modul I, das erst Anfang 2014 stattfinden konnte, elf Teilnehmende (davon ein Mann).

Im Jahr 2013 konnten wir total 26 SVEB-Zertifikate ausstellen.

Zwecks Optimierung des Lehrganges im Sinne der Qualitätssicherung fand die übliche Evaluationssitzung statt.

Offene Fragen bezüglich SVEB-Vertragspartnerschaft, eduQua-Zertifizierung und Schulungsauftrag wurden am 23. Januar 2013 an einer Sitzung mit der Geschäftsstelle AdA des SVEB geklärt. Dabei wurden u.a. folgende wichtige Punkte neu geregelt bzw. angepasst:

- SVEB-Vertragspartner ist grundsätzlich die Institution AkDaF, nur diese Institution kann für den Lehrgang werben. Kontaktperson ist neu Hedi Desaulles von der Geschäftsstelle.
- Im Krisenfall hat der AkDaF das letzte Wort.
- Für die eduQua-Zertifizierung erhält der AkDaF eine Fristerstreckung von sechs Monaten.

Mehr Details zur Sitzung und die näheren Umstände, die dazu führten, können Sie dem Informationsbrief des AkDaF-Vorstands entnehmen, der im November an alle Mitglieder verschickt wurde und der die Stationen der Neuorganisation noch einmal zusammenfasste.

Raffaella Pepe und Hedi Desaulles stellten in den folgenden Monaten mit grossem Einsatz und akribischer Genauigkeit, aber auch dank der Mithilfe der Vorstandsmitglieder, die notwendigen Dossiers zusammen, sodass der AkDaF seit Ende September fristgerecht eduQua zertifiziert ist.

Die grosse Nachfrage, die positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmenden und die zahlreichen im «Bericht Zertifizierungsaudit eduQua» hervorgehobenen

Stärken bestätigen uns, dass unser Angebot von guter Qualität ist und einem grossen Bedürfnis und Bedarf entspricht. Vor allem die zusätzlichen Inhalte in den Modulen D und I machen den DaZ-Lehrgang «IDIconTOTO» zu einem attraktiven Angebot für DaZ-Kursleitende und solche, die es werden möchten. Es freut uns auch sehr, dass immer wieder ehemalige Teilnehmende unseren Lehrgang weiterempfehlen.

2014 werden sich Raffaella Pepe, das IDIconTOTO-Team und der Vorstand des AkDaF mit den Anpassungen der Module D und I sowie der Neustrukturierung des Lehrgangs IDIconTOTO beschäftigen, die sich im Zusammenhang mit «fide» und der eidgenössisch anerkannten Qualifikation als «Sprachkursleitende im Integrationsbereich» ergeben.

Der Ressortleiter bedankt sich im Namen des Vorstands bei Raffaella Pepe, dem IDIconTOTO-Team und Hedi Desaulles für ihre engagierte, unermüdliche und höchst professionelle Arbeit.

Edgar Marc Petter

## **Ressort Bibliothek/Verlage**

Die Landschaft der Verlagswelten präsentierte sich auch im 2013 dynamisch.

Einen Einblick in die neuen Unterrichtsmaterialien ermöglichte die Lehrwerksausstellung anlässlich der AkDaF Jahrestagung «Wege im Labyrinth des Lernens» am 24./25. Mai im Tagungszentrum Boldern. Die Möglichkeit, dass sich jeweils ein Verlag mit einer Lehrwerkspräsentation und einem Apéro vorstellen kann, hat der Klett Verlag ergriffen und die Fortsetzung des Sprachkurses «Deutsch in der Schweiz» einem interessierten Fachpublikum präsentiert.

Die Lehrwerksausstellung bietet den Tagungsgästen sowohl einen Überblick über die Kursbücher, seien sie interaktiv oder traditionell, als auch über digitale Unterrichtspakete und die Anwendung derselben. Eine entsprechende Beratung zu den Lehrwerken ist für die Praxis hilfreich und inspirierend.

Folgende Verlage sind beim AkDaF Mitglied und an der Gestaltung der Ausstellungen beteiligt: Cornelsen Verlag, Hueber Verlag, Klett-Langenscheidt Verlag und Hochachtung Verlag. Wir schätzen natürlich auch die Präsenz von kleinen Verlagen wie aheu Verlag, Büchler Verlag und Institutionen aus dem Bildungswesen.

Im Rahmen der Weiterbildungen gab es eine Zusammenarbeit mit dem Hueber Verlag. Im Workshop «Spielen und Sprechen» führte die Referentin Frau Cornelia Klepsch kompetent und anregend in das Thema ein. Eine Grundlage bildete das Lehrwerk «Spielesammlung zu Schritte plus».

Eine weitere, wichtige Unterstützung seitens der Verlage und Institutionen aus dem Bildungswesen sind die Inserate, die der AkDaF regelmässig für die Publikationen wie das Weiterbildungsprogramm und den Rundbrief bekommt.

Die Bibliothek ist im Vereinsjahr 2013 vollständig erfasst worden und verfügt über momentan rund 1400 Medien. Ein Zugang zur Bücherliste über die Website ist in Planung.

Franziska Bürkler

## **Geschäftsstelle**

Im Berichtsjahr 2013, ihrem zweiten Jahr, war die Geschäftsstelle zusätzlich zu den gewohnten Aufgaben wie Mitgliederadministration, Buchhaltung, Anmeldeadministration für Weiterbildungsanlässe, Versand, Archiv etc. durch neue Aufgaben im Zusammenhang mit der eduQua-Zertifizierung gefordert.

## **Mitgliederzahlen**

Auch 2013 hat sich die Anzahl der Mitglieder, vor allem der Schulmitglieder, erfreulicherweise erhöht.

Per 31.12.2013 zählte der AkDaF **390 Einzelmitglieder, 75 Schulmitglieder und 6 Institutionen.**

Im Berichtsjahr sind 42 Einzelmitglieder und 7 Schulmitglieder neu eingetreten. Ausgetreten sind 37 Einzelmitglieder.

## **Mailings**

2013 wurden über 70 Mailings an die AkDaF-Mitglieder versandt.

Von den 55 Mailings, die im Auftrag (von hauptsächlich AkDaF-Mitgliedern) versandt wurden, waren je knapp die Hälfte Stelleninserate und Weiterbildungsangebote.

## **Website**

Die Geschäftsstelle koordiniert die Inhalte auf der AkDaF-Website [www.akdaf.ch](http://www.akdaf.ch) und sorgt dafür, dass Sie Aktuelles aus den verschiedenen Ressorts finden.

Schauen Sie von Zeit zu Zeit in den «Diversen Neuigkeiten» nach oder stöbern Sie im Rundbriefarchiv. Sie können auch ältere Jahresberichte nachlesen oder Materialien herunterladen, die unter «Downloads» zur Verfügung stehen.

Immer häufiger wird die Möglichkeit benutzt, online die AkDaF-Mitgliedschaft zu beantragen oder sich online für Workshops oder Tagungen anzumelden.

Hedi Desaulles

## **IDIconTOTO – ein AkDaF-Lehrgang für DaZ-Kursleiterinnen und -Kursleiter**

Unterricht im Integrationsumfeld mit Erwachsenen,  
vom SVEB anerkannt.

Kurs in Olten: Start 20. Oktober 2014



### **Extrakurs Module D und I**

Module D (Didaktik/Methodik) und / oder  
I (Interkulturelles Lernen) aus dem Gesamtlehrgang  
für Personen mit einer erwachsenenbildnerischen  
Qualifikation

Kurs in Zürich und Olten: Start 13. September 2014

Informationen: [www.akdaf.ch](http://www.akdaf.ch) > DaZ-Lehrgang  
oder [IDIconTOTO@akdaf.ch](mailto:IDIconTOTO@akdaf.ch)



Fünfte Gesamtschweizerische Tagung für  
Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer  
20. und 21. Juni 2014  
Universität Bern (UniS)

### **Deutsch lohnt sich DaF/DaZ in Schule, Studium und Beruf**

Vorträge – Workshops – Forum – Ausstellung  
– Abendprogramm

Informationen und Anmeldung:  
[www.dafdaztagung.ch](http://www.dafdaztagung.ch)

